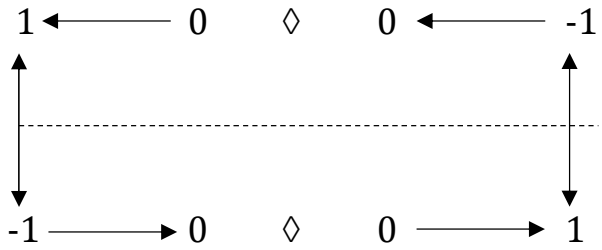
Prof. Dr. Alfred Toth

Possessiv-copossessive Vermittlungszahlen

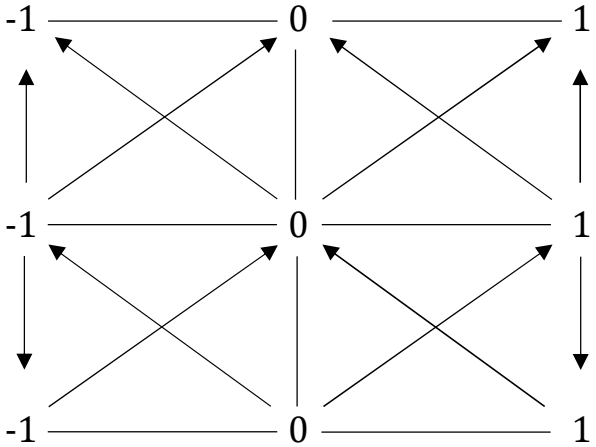
1. Wie in Toth (2025a) gezeigt, bedeutet der Übergang der Peirce-Zahlen S = (1, 2, 3) zu den possessiv-copossessiven Zahlen P = (-1, 0, 1) (vgl. Toth 2025b)

S →



denjenigen von äußeren zu sowohl äußeren als auch inneren Zahlen.

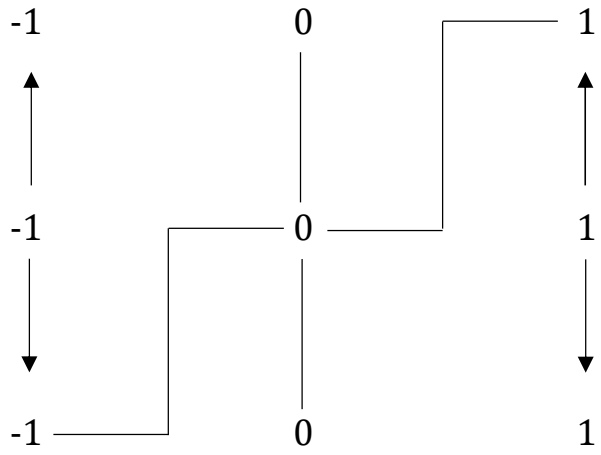
2. P-Zahlen zählen, wie ebenfalls bereits in Toth (2025a) festgestellt wurde, nicht nur über Kontextugrenzen hinweg, sondern auch diese selbst. Wenn man sich daran erinnert, daß nach Bense die Semiotik (und somit die Zeichenfunktion) „die Disjunktion zwischen Welt und Bewußtsein (...) zu thematisieren vermag" (1975, S. 16), so muß es möglich sein, den (im obigen Diagramm durch eine gestrichelte horizontale Linie markierten) Rand selbst als Menge der Orte von P zu definieren.

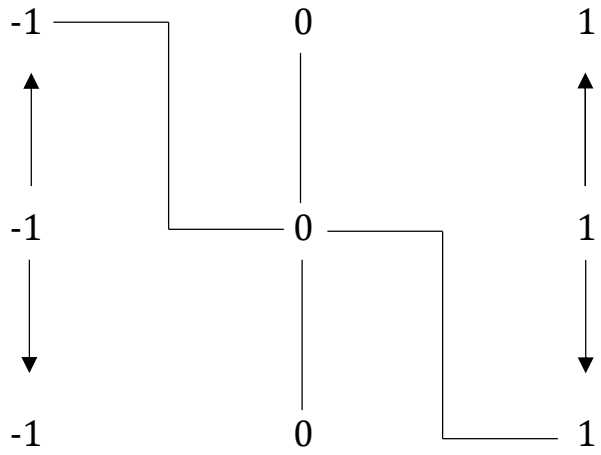


Dieses neue Schema, das eine chiastische Struktur im Sinne von Kaehr (2007, S. 17) zeigt, muß also drei Sorten von P-Zahlen enthalten: äußere, innere und Rand-Zahlen:

$R^A = (-1, 0, 1)$, $R^R = (-1, 0, 1)$, $R^I = (-1, 0, 1)$.

Allerdings kann man sich vorstellen, daß dieses P-Diagramm die Form von Q-Relationen (vgl. Toth 2025c) aufweist. Wegen der strukturellen Eigenschaften quadralektischer Zahlenfelder gibt es zwei Basistypen:





Beide dieser Q-Diagramme setzen nun Zwischenwerte in den Intervallen [-1, 0] und [0, 1] voraus. Diese vermitteln also gewißermaßen die P-Zahlen innerhalb der Q-Zahlen. Dadurch müssen die Definitionen der drei P-Zahlen-Typen wie folgt erweitert werden:

$R^A = (-1, 0, [-1, 0], 1, [0, 1])$

$R^R = (-1, 0, [-1, 0], 1, [0, 1])$

$R^I = (-1, 0, [-1, 0], 1, [0, 1])$.

Die beiden Zahlen

$P^V = [-1, 0]$ und $P^V = [0, 1]$

nennen wir possessiv-copossessive Vermittlungszahlen oder kurz: P-Vermittlungszahlen. Sie treten in je doppelter, horizontaler und vertikaler, Form auf:

-1^{I}	$[-1, 0]^{I}$	0^{I}	$[0, 1]^{I}$	1^{I}
-1^{V}	$[-1, 0]^{V}$	0^{V}	$[0, 1]^{V}$	1^{V}
-1^{R}	$[-1, 0]^{R}$	0^{R}	$[0, 1]^{R}$	1^{R}
-1^{V}	$[-1, 0]^{V}$	0^{V}	$[0, 1]^{V}$	1^{V}
-1^{A}	$[-1, 0]^{A}$	0^{A}	$[0, 1]^{A}$	1^{A}.

Da es sich bei diesen P-Vermittlungszahlen um Morphismen handelt, kann man sie z.B. wie folgt definieren

$[-1, 0]^{i} := \eta^{i}$

$[0, 1]^{i} := \vartheta^{i}$ (mit $i \in (A, R, I)$).

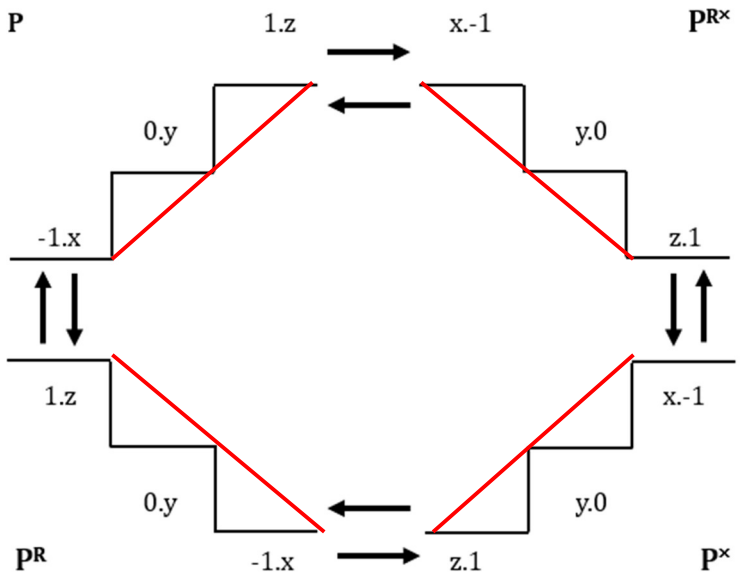
Damit kann P in der folgenden Form notiert werden:

$P = (-1^{i}, \eta^{i}, 0^{i}, \vartheta^{i}, 1^{i})$,

und wir bekommen die folgende 5×5-Matrix der P-Vermittlungszahlen:

	-1^{i}	η^{i}	0^{i}	ϑ^{i}	1^{i}
-1^{i}	$(-1^{i}.-1^{i})$	$(-1^{i}.\eta^{i})$	$(-1^{i}.0^{i})$	$(-1^{i}.\vartheta^{i})$	$(-1^{i}.1^{i})$
η^{i}	$(\eta^{i}.-1^{i})$	$(\eta^{i}.\eta^{i})$	$(\eta^{i}.0^{i})$	$(\eta^{i}.\vartheta^{i})$	$(\eta^{i}.1^{i})$
0^{i}	$(0^{i}.-1^{i})$	$(0^{i}.\eta^{i})$	$(0^{i}.0^{i})$	$(0^{i}.\vartheta^{i})$	$(0^{i}.1^{i})$
ϑ^{i}	$(\vartheta^{i}.-1^{i})$	$(\vartheta^{i}.\eta^{i})$	$(\vartheta^{i}.0^{i})$	$(\vartheta^{i}.\vartheta^{i})$	$(\vartheta^{i}.1^{i})$
1^{i}	$(1^{i}.-1^{i})$	$(1^{i}.\eta^{i})$	$(1^{i}.0^{i})$	$(1^{i}.\vartheta^{i})$	$(1^{i}.1^{i})$.

Dieses „griddle“ erlaubt also, die aus P- und P^{V}-Zahlen zusammengesetzten Q-Zahlen in quadralektischen Zahlenfeldern in der bisher präzisesten Weise zu berechnen. Im folgenden Zahlenfeld sind die P^{V}-Zahlen rot markiert.



Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Äußere und innere Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Strukturtheorie possessiv-copossessiver Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

Toth, Alfred, Quadralektische Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025c

18.3.2025